



Pressemitteilung vom 30.03.2006

## **Unglaubliches tut sich im Land!**

### **Seit PISA ist es amtlich – Bildung ist ein Privileg der Reichen!**

„Das vollmundige Versprechen von Ministerin Sommer ALG II- Empfänger gesetzlich vom Eigenanteil zu den Lernmitteln zu befreien, wird gebrochen,“ so Anette Plümpe, Vorsitzende des Landeselternrates der Gesamtschulen in NRW (LER). „Die Fakten werden einmal mehr unter den Teppich gekehrt.“

Als Fakten nennt die Vorsitzende des LER, dass viele Kommunen dem Haushaltssicherungsgesetz unterliegen und daher nicht in der Lage sein werden, diese Kosten zu übernehmen.

Der „Armutsbericht“ der Nationalen Armutskonferenz vom 28.03.06 beschreibt die desolate Lage treffend. ALG II-Empfänger leben am Rande des Existenzminimums – 345 € im Monat reichen nicht aus! Kinder sind ein Armutsrisiko!

Die Koppelung zwischen sozialer Herkunft und Bildungserfolg wird am Beispiel der Lernmittelfreiheit mehr als deutlich!

Vor dem Hintergrund auseinanderklaffender Leistungsniveaus von Schülern aus reichen und armen Elternhäusern ist unübersehbar, dass die Weichen für mehr Chancengleichheit auch im Bereich der Lernmittelfreiheit gestellt werden müssen.

In den Familien ist immer weniger Geld in der Kasse. Zusätzlich fallen mit schulpflichtigen Kindern in jedem Schuljahr Kosten für Schreibmaterialien, Kopien, Grammatik- und Wörterbücher sowie Lektüren an – dies sind auch Lernmittel, die jedoch die Eltern schon immer aus eigener Tasche zahlen mussten.

„Wir erwarten konkrete Antworten von Regierungspräsident Rüttgers und Ministerin Sommer auf folgende Fragen:

Ist es von der Landesregierung gewollt, ALG II-Empfänger vor die Wahl zu stellen – Schulbücher oder Lebensmittel?

Ist es gewollt, sozial benachteiligte Familien jetzt auch ganz offensichtlich bildungspolitisch an den Rand der Gesellschaft zu drängen?

Wie sollen Städte und Kommunen mit Haushaltssicherung gewährleisten, dass ALLE Familien in der Lage sind, ihren Kindern die notwendigen Schulbücher und -materialien zur Verfügung zu stellen?“

Die Landesregierung und ihre Schulministerin versuchen seit Regierungsantritt der Bevölkerung zu vermitteln, dass unser Bildungssystem durch die geplanten Maßnahmen verbessert wird und sie das Wohl jedes einzelnen Kindes im Auge haben. „Wenn dem so ist, dann erwarten wir, dass die Landesregierung zu ihren Versprechen steht und die Lernmittelfreiheit für ALG II-Empfänger gesetzlich verankert,“ so Plümpe und ergänzt: „Wie dazu wohl der Sondergesandte der UN, Herr Munoz, Stellung nehmen würde?“

Ansprechpartnerin:

Anette Plümpe, Vorsitzende ( 02383-4092

---

#### **Vorsitzende:**

Anette Plümpe, Dürerstr. 30, 59199 Bönen – Fon 02383-4092 – e-mail: [pluempe\\_a@yahoo.de](mailto:pluempe_a@yahoo.de)

#### **Bankverbindung:**

Kölner Bank Konto-Nr. 700 470 1016 BLZ 371 600 87

Spenden an den Landeselternrat sind steuerlich absetzbar.